



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 152. Ratssitzung vom 23. Juni 2021

4113. 2017/315

**Weisung vom 09.06.2021:**

**Motion von Marco Denoth betreffend Bau einer attraktiven Veloverbindung auf der Langstrasse zwischen der Zoll- und Militär-/Schöneeggstrasse mit getrennter Führung des Fussverkehrs, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2017/315.

***Simone Brander (SP)** beantragt namens der SP-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SID/V: Erst im November letzten Jahres stimmten wir über die erste Fristerstreckung ab. In der Langstrassenunterführung sind zwei Teilprojekte vorgesehen. Einerseits ist es die Markierung von breiten Velospuren in der Hauptunterführung, andererseits will man auf der Seite die beiden Röhren verbreitern, um mehr Platz für den Fuss- und Veloverkehr zu schaffen. Das Projekt mit der Markierung der breiten Velospuren in der Hauptunterführung konnte kürzlich erledigt werden. Bezüglich der Verbreiterung der Röhren gingen wir im November noch davon aus, dass im Jahr 2023 der Baubeginn sein soll und im Jahr 2025 die Verbreiterung fertig sein wird. Im Text zur zweiten Fristverlängerung wird festgehalten, dass die Umsetzung erst im Jahr 2025 erfolgen soll. In sehr kurzer Zeit geschah sehr viel und die Frist verschob sich erheblich nach hinten. Darum will ich gerne in der Kommission Fragen stellen und herausfinden können, was dazu führte, dass der Zeitplan jetzt anders aussieht und ob es nicht Möglichkeiten gibt, ihn zu beschleunigen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Stephan Iten (SVP):** Das Geschäft behandelten wir bereits zwei Mal in der Kommission. Wir sehen den Sinn für die Überweisung an die Kommission nicht. Wir stellen wie der Stadtrat den Antrag auf sofortige materielle Behandlung.*

***Res Marti (Grüne):** Wir sind der gleichen Meinung wie die SVP. Wir finden, dass wir in der Kommission genügend darüber informiert wurden, warum das Projekt länger dauert. Es würde jetzt noch länger andauern, wenn eine Überweisung an die Kommission erfolgt. Ausserdem haben wir in der Kommission genügend zu tun und brauchen kein weiteres Informationstraktandum, das uns sagt, dass die SBB zu lange braucht.*

***Andreas Egli (FDP):** Wir sehen es gleich wie die SVP und die Grünen. In der Kommission sind viele Geschäfte pendent, die wir materiell beraten und einen Schritt weiterkommen wollen. Die Fristerstreckung kann erteilt werden; das Projekt wird mit oder ohne sie nicht schneller fertig. Vor allem wird das Projekt nicht schneller abgeschlossen, wenn wir in der Kommission die Frage der Fristerstreckung diskutieren. Wir wollen eine materielle Behandlung im Rat und werden dann der Fristerstreckung zustimmen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Richard Wolff:** *Ich erspare der Kommission gerne Arbeit und versuche, die Fragen hier zu beantworten. Es überrascht uns auch, dass es bei der SBB zu Verzögerungen kommt. Mehr als die Hälfte bis zwei Drittel der Motion sind bereits erfüllt. Einerseits wurden in den Seitenunterführungen die Velofahrenden und Fussgängerinnen getrennt, wo die Situation vorher sehr unübersichtlich war. Vor allem wurde in der Hauptunterführung kürzlich eine Verbesserung fertiggestellt, indem grosszügige Velospuren eingeführt wurden, womit eine weitgehend sichere und durchgehende Veloverbindung entstand. Natürlich fehlt das Juwel: der Ausbau der Seitenröhren. Diese Idee und die Forderung gehen sehr weit zurück. Wir sind seit langem mit der SBB im Gespräch. Wir stellen fest, dass wir eine von zahlreichen Gemeinden in der Schweiz mit Bahnunterführungen sind und dass dieses Projekt bei der SBB offensichtlich nicht prioritär behandelt wurde, wie wir uns das wünschen. Je näher man das Projekt anschaut, desto komplexer wird dieser Bau. Bei der Verbreiterung der Seitenröhren wird in einen Kabelschacht der SBB eingegriffen. Darin befinden sich 11 Hochspannungskabel, 35 Stellwerkkabel, 38 Streckenkabel und weitere Installationen. Dafür muss die SBB externe Expertinnen und Experten beiziehen, um zu ermitteln, wie die Leitungen umgelegt werden können. Das ist sehr aufwendig und technisch von so vielem abhängig, dass der Bahnbetrieb eingestellt werden muss, während die Kabel umgelegt werden. Das dauert mindestens einige Stunden oder eine Nacht, wofür die SBB Jahre im Voraus den Zeitpunkt kennen muss. Das ist ein Grund. Der zweite Grund ist gravierender. Seitens SBB braucht es eine Machbarkeitsstudie und eine Analyse, um zu ermitteln, ob und unter welchen Bedingungen die Verbreiterung möglich ist. Wir befinden uns nicht an dem Punkt, an dem wir heute sein wollten. Wir taten, was wir konnten. Man kann uns vorwerfen, dass wir bei der SBB zu wenig Druck ausübten. Ich glaube nicht, dass es mit einer Überweisung an die Kommission zu einer Art Beschleunigung kommen wird. Wir üben den Druck aus, den wir können; gerade vor wenigen Wochen hatten wir eine Sitzung mit der SBB. Ich glaube, dass bei der SBB mittlerweile erkannt wurde, dass es sich um eines der strategisch wichtigsten Elemente des ständischen Verkehrsnetzes geht.*

**Simone Brander (SP)** zieht den Antrag auf Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SID/V zurück: *Ich danke STR Richard Wolff für seine Ausführungen, für die weitergehenden Informationen, die nicht alle im Antrag auf Fristerstreckung festgehalten wurden, sowie für sein Bekenntnis, dass er Druck bei der SBB ausübt und auf die Wichtigkeit der Velo-Infrastruktur hinweist. Ich glaube, dass es für die Zusammenarbeit hilfreich ist, wenn wir solche Informationen jeweils früher erhalten, was zu mehr Verständnis für die Fristerstreckung führt.*

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

**Stephan Iten (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats: *Wir sind der Meinung, dass es die Fristerstreckung nicht braucht. Die Motion wurde bereits umgesetzt. Jetzt muss noch bei den Seitentunnels der Velo-Verkehr gesperrt werden. Dann ist der Auftrag der Motion erfüllt: «Der Veloverkehr soll dabei*



3 / 3

*vom Fussverkehr getrennt geführt werden.» In der Hauptunterführung haben wir jetzt einen zwei Meter breiten, sicheren Veloweg. Dementsprechend können die beiden Röhren auf der Seite für das Velo gesperrt und die Motion abgeschrieben werden.*

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 99 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 19. September 2018 überwiesenen Motion, GR Nr. 2017/315, von Gemeinderat Marco Denoth (SP) betreffend Bau einer attraktiven Velo-Verbindung auf der Langstrasse zwischen der Zoll- und Militär-/Schöneeggstrasse mit getrennter Führung des Fussverkehrs, wird um zwölf Monate bis zum 19. September 2022 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat